

So, jetzt fann's losgehen!

Meine Waaren für Herbst und Winter sind nun angekommen und wenn meine Freunde und Kunden in meinem Store in der Seguinstraße vorsprechen so werden sie eine vollständige Auswahl in

Herren-, Knaben- u. Kinder-Kleider Schuh, Stiefeln, Stießletten, Gewehren, Goldwaaren

Koszern, Unterzeug, Hüten, Hemden, Krägen, Cravatten,

überhaupt alles nöthige für eine vollständige Ausstattung vorfinden.

Den Verhältnissen entsprechend sind die Preise aufs niedrigste gestellt.

Chas. Floege jr.

eigentliche Verhandlung beginnt nicht vor Montag.

Schlucht diente, zerriß gestern Mittag und eine mit zwei Blöcken von je etwa

Baltimore, Md., 31. Okt. Von
Cape Henry wird gemeldet, daß heute
Morgen um Neun die Brigg Alice mit
vierundsechzig, der an dem Blutbade
auf der Guanoinsel Navassa betheiligt
gewesenen Aufrührer auf der Fahrt nach
Baltimore dort vorüber gekommen ist.
Nachmittags wurde gemeldet, daß auch
die Brigg Romance mit einer Anzahl je-
ner Aufrührer bei Cape Henry in Sicher-
heit gebracht worden ist.

Schlucht diente, zerriß gestern Mittag und eine mit zwei Blöden von je etwa $\frac{1}{2}$ Tonnen Gewicht beladene Car, welche gerade hinübergezogen wurde, stürzte aus 150 Fuß Höhe auf eine Arbeiter-schaar von etwa 30 Mann hermeder. Fast alle retteten sich durch schleunige Kansas' Mörderfamilie bezeichnet hat. Die beiden Frauen werden von den sie begleitenden Geheimpolizisten zunächst in's Gefängnis nach Wichita, Kans., gebracht, wo sie ihren Prozeß wegen Theilnahme an den grausigen Mordkäten abzuwarten haben.

Kansas City, 3 L. Okt. Heute Morgen bei Tagesanbruch entgleiste der Californiae Westbahn-Zug der Chicago & Santa Fe-Bahn bei Carrollton, Mo., in Folge eines Schiebenbruchs. Alle gekommen ist.

die vom Boden abprallenden Holz- und Steinsplitter, sowie durch die mit großer Gewalt hin- und hersauspendenden Kabelstränge wurden noch 6 oder 8 Personen verletzt, einige sogar in einer Entfernung von 50 Yards.

Verliegerten sie legtliche Rastan.

Keise-Korrespondenz aus San Marcos.

Es ist Herbst, die Ernte ist vortrefflich.

Das Unglück trug sich im Township Sodom am Sodom-Damm zu, welcher hier ein 1500 Acker großes Reservoir absperren soll, das für die New Yorker Wasserleitung gebaut wird. Das Kabel hatte anfänglich eine Tragkraft von 10 Tonnen, war aber durch mehrmonatlichen Gebrauch, wie die Erfahrung lehrte, geschwächt.

Das Verhältnis war höchstens gut und ließ einen Theil versetzen hierher bringen, die andern in den Schlafwagen, die auf dem Geleise geblieben waren, unterbringen.

Der Schienenzug war durch eine Sanktion des Bahnkörpers veranlaßt durch die Regen der letzten Tage verursacht.

Die Fahrt ging von 6 bis 10 Uhr. Der Verkehrsminister hat letzte Woche für derung von Zegzowich oder Breslau aus dem übrigen Süden folgende vom 1. November

Die verunglückten Arbeiter sind sämtlich Italiener. Die zwei Toten heißen Meg Donato und Frenetti Basquale.

New York, 31. Okt. Der Bundesdampfer Galena ist heute Morgen gegen zwei Uhr auf der Romee Linse im Swash Canal aufgefahren, bei der Fluth aber wieder flott geworden und nun im Schiffsbauhof angekommen. Er soll unbeschädigt sein.

St. Louis, 31. Okt. Auf dem heute Morgen um sieben Uhr hier angekommen Zug der Chicago und Min-

"Die Verordnung vom 5. Juli d. J. über die Begrenzung des Transports von Weizen und Getreide im übrigen Süden, namentlich betrifft der Isolierung Stellung und Zusammensetzung Bieh-ständen, im soeben beschriebenen Bisch-gegenstoss wölfen zu, wie hiermit wider-rufen. Es ist anzunehmen, daß die Ge-sohn von Misses oder Tercas Sicher, für das laufende Jahr verhindert sind."

Danbury, Conn., 30. Oct. Ein großes vierzähliges Kabel, das zum Transatlantik von Granville über eine

Schreckliche Leiden Schiffbrücher.

Baltimore, 25. Octbr. Carl Graves, ein Feuer, und Ludwig Loder, ein Matrose, zwei Überlebende von der Mannschaft des auf See untergegangenen britischen Dampfers „Garmoor“, erzählten gestern Abend die Geschichte ihrer Leiden und wie sie ihr Leben nur durch den Genuss des Fleisches ihrer verschmachten Kameraden gerettet hätten. Loder sagte:

„Die einzige Nahrung, die wir in den ersten 15 Tagen hatten, nachdem wir in unserem Boot den sinkenden Dampfer verlassen waren, waren ein fliegender Fisch und einige kleine Seesigöbel, die unter 11 Mann verstreut und rob gegeben wurden. Am 16. Tage packte mich der Matrose Wm. Davis an der Kehle und zuckte mich mit seinem Messer abzuschlagen. Er brachte mir einen tiefen Schnitt in den rechten Wangen bei. Die Narbe können Sie noch sehen. Der Feuer August Plagge hatte ihn dazu angestiftet, mich anzugeissen. Aber einige Kameraden packten ihn und retteten mich während Loder brüllte: „Tode ihn, töde ihn!“ Wir müssen etwas essen, wir sterben Hungers.“ Es scheint, dass Plagge, Davis und einige Andere beschlossen hatten, dass ich sterben sollte; vermutlich, weil ich der fetteste war.

In dieser Nacht hatte Plagge die Wache, aber am nächsten Morgen war er verschwunden. Niemand sah ihn über Bord springen. Am 17. Tage legte sich Wm. Robinson nieder zum Schlafen. Es war ein langer Schlaf und als wir ihn zu wecken suchten, fanden wir, dass er tot war. Es wurde dann beschlossen, ein Fleisch zu essen und der Koch Wm. Wright erhielt den Befehl, die Leiche zu zerlegen. Querst wurde Robinsons Schädel eingeschlagen und von den Bruchstücken sausten jeder das Blut, so lange es floß, was aber nur eine kurze Zeit währte. Dann zog der Koch das Fleisch von den Rippen und am nächsten Tage wurde das Fleisch in Streifen an der Sonne getrocknet. Leber, Herz und andere Theile wurden ausgegaukt und das Gerippe ins Meer geworfen.“

Zwei Tage später starb der dritte Ingenieur Thomas Hunt und seine Leiche wurde ebenfalls zerschnitten und vertheilt. „Etwa drei Tage später“, sagte Loder, „begannen unsere Glieder und namentlich die Füße zu schwelen und bei mehreren sind seitdem Eiterbeulen ausgetrochen. Wir glauben, dass das Fleisch und Blut der verhungerten Menschen uns vergiftet hat.“ Sowohl Graves wie Loder behaupten, dass sie sich nicht zu erinnern vermögen, wie das Menschenfleisch geschmeckt habe, da ihre seelischen und körperlichen Qualen zur Zeit zu groß gewesen seien; die einzige Erinnerung, die ihnen verblieben ist, dass sie ihr Blut sich befehlen fühlten, als sie ihren Tränen verschluckten.

Der „Garmoor“ war am 29. August mit einer Ladung von 85,200 Bushels Weizen von Baltimore nach Rio de Janeiro abgegangen und fiel einem mehrjährigen wütenden Sturme zum Opfer. Am Morgen des 5. September sank das Schiff 350 Meilen von der Küste von Florida und die Mannschaft rettete sich in zwei Booten, die mit Wasser und etwas Lebensmittel versiegeln wurden. Kapitän Gray und 18 Mann bestiegen das Langboot, der erste Steuermann und 10 Mann nahmen die Rolle. Von den 19 Mann im Langboot ist bis heutigen Tages nichts mehr gehört und gesucht worden und ihr Tod ist außer Zweifel. Die Rolle wurde nach mehr als dreiwöchentlicher Fahrt auf dem Meer von dem Schiffer „Mosquito“ von New York entdeckt und die 8 Überlebenden wurden gerettet. Im Ganzen hat dieser Schiffbruch 22 Menschenleben gefordert. Schiff und Ladung hatten einen Werth von etwa \$250,000.

Arzte gebrauchen es.

Ein großer Beweis zu Gunsten von Dr. Wimberland's Calitaya Tonics ist, dass Arzte niemals zuhören, es in ihrer Praxis zu verwenden. Das folgende ist ein sicherer Beweis seines Werthes.

Columbia, S. C.
Meine Herren! Ich habe Ihnen Calitaya Tonics gründlich verkauft, und zögere nicht zu erklären, dass es ein sehr wirksames Heilmittel ist. Als ein magentärtzendes und antiseptisches Mittel ist es unübertrifft. Kein anderes Präparat im ganzen Reich der Medizinen gleicht ihm, nach meiner Ansicht, im Entfernen des materialistischen Gutes aus dem Körper, in der Wiederherstellung des Systems, in der Kräftigung und Wiederherstellung des Körpers, wenn durch Fieber oder andere angreifende Krankheiten geschwächt ist.

J. F. Ennor, M. D.
Früher Arzt an der S. C. Fireantanz.
Dr. Wimberland Calitaya Tonics ist zu haben in A. Tolle's Apotheke.

Die Gans mit dem ungelenkten Benehmen.

(Eine Berliner Gerichtsscene.)

Richter: August Gottfried Blumpe, Sie sind angeklagt, dem Zeugen Klempnermeister Müller eine Gans entwendet zu haben. Bekennen Sie sich schuldig?

Angklagter: Unterhändiger Herr Justizhofs! Diese Unstüdigkeit ist sozusagen meinen jobbedien Auf einen Nagel zu seinem Sarje, ich...

Richter: Sie bestreiten also die Ihnen zur Last gelegte That? Haben Sie die Gans entwendet oder nicht? Ich verlange nur zu wissen, wie es sich mit der Gans verhält.

Angklagter: Mit Vorliebe, Herr Oberhofste. Ich jing also eines Tages über Müller seine Hofjebele...

Richter: Wie kamen Sie dahin?

Angklagter: Rämlich meine Frau, was meine Jamaskin is, hatt vor einer mehrläufigen Zeit bei Müller ein Klapperrätsche zu sich genommen, indem sie eshaar bereappte. Diese verhangnisträchtige Geschäftshälfte von mein liebste Jatin, gehörne Sprigglchen, is mich zu das elendigste Bejebenheit meines Lebensdaseins geworden. In dem det ich nämlich neulich bei Müllers meine zusätzliche Vorüberjähligkeit erfüllte, kam mir jenes bewußte Klapperrätsche ins Gedächtnis, und ich hatt den unter diese Umstände jroharigen Gedanken, ob Müller och Kinderblaten Instrumente vorrätig halten thate, weil mein Jüngster sich bald in der Zeitwogenheit befand, bei sein fünftes Lebensjahr einzutreten.

Richter: Und diese Erkundigung wollten Sie Abends um zehn Uhr einziehen,

als das Geschäft schon geschlossen war?

hun beim Schnitt entfernt werden, mit den anhängenden Trauben ab, und stelle sie in einem gleichen Raum in Gefäße mit Wasser, das sie ebenfalls frei stehen. In das Wasser legt man, um es vor dem Fauligwerden zu schützen, einige Stück Holzfärbel ein. So konservierte Trauben halten sich lange Zeit und bilden eine angenehme Abwechselung im Winter.

S. Hesse als Insectenvertilgungsmittel. Zur Vertilgung der Ameisen wurde uns schon seit längerer Zeit ein Geiste von Honig und Hesse empfohlen und empfohlen. Jetzt empfehlen französische Östzüchter die Hesse auch als unfehlbares Vertilgungsmittel für Wespen, welch an seinen Birnen-, Pfirsich- und Weintrauben als empfindliche Schädlinge austreten. Für diesen Zweck werden die Schalen füher Birnen oder überreife Früchte mit Bierhefe bestrichen. Der Hesenzug gelangt so in das Innere der Wesp, entmachtet sich dort weiter und vertilgt die Eiter mit der ganzen Brut.

S. Mittel gegen Wanzen. Ein höchst einfaches und billiges Mittel gegen Wanzen ist das rothe doppelt chromatierte Kali. Seine Anwendung ist sehr einfach und eine Wirkung sicher. Bettwesen und andere Möbel werden mit einer Auflösung (von ca. 7 Gramm per Liter) begossen, während es bei den Wänden entweder unter die Tünche oder den Kleister beim Tapezieren gemischt wird. Die Wanzen verschwinden hierauf sofort und der Überrest nach und nach gänzlich.

S. Gurkenfutter lässt sich konservieren, wenn man feingehobelte Gurkenstreifen, gleich den Schnittbohnen, mit so viel Salz in Steinöpfen einlegt, das die Laub übersteht, sie mit Schiefer oder sauberem Breitstück bedekt und diese mit Steinen bewichtet. Eine Zugabe von 1 G. Salz pro Quart Kaurinhalt, verhindert sicher jede Schimmelbildung. Die Topfe sind in einem trocknen, fülligen Raum aufzustellen, die Gurken vor dem Gebrauche auszuwärmen, und sechs Stunden einzuhauen, worauf sie mit Eiße und Öl, bzw. mit Pfeffer angereichert werden. So behandelt, gehen wie Ende Januar Gurkenalat, der sich recht wenig von dem aus frischen Gurken zubereiteten unterscheidet.

S. Das Reisverderben der Tomaten befördert man, wenn man die ausgewachsenen Früchte, sobald sie ihre grüne Farbe etwas verändert, einzeln in die Hand nimmt und ihren Stiel zwei bis dreimal um sich selbst dreht, wodurch die obere Haut des Stieltes der Länge nach aufplatzt. Zeigen sie ihre rothe oder gelbe Färbung, so werden sie abgeplaut und zum Nachreifen in nicht zu brennende Sonnenstrahlen gelegt. — Schneider man, vor Eintritt der Frostes die Stauden ab und hängt sie an einem warmen und trocknen Orte freit auf, so reisen die Früchte so nach, dass sie als reife Tomaten in der Küche verwunden finden können.

Arzte gebrauchen es.

Ein großer Beweis zu Gunsten von Dr. Wimberland's Calitaya Tonics ist, dass Arzte niemals zuhören, es in ihrer Praxis zu verwenden. Das folgende ist ein sicherer Beweis seines Werthes.

Columbia, S. C.

Meine Herren! Ich habe Ihnen Calitaya Tonics gründlich verkauft, und zögere nicht zu erklären, dass es ein sehr wirksames Heilmittel ist. Als ein magentärtzendes und antiseptisches Mittel ist es unübertrifft. Kein anderes Präparat im ganzen Reich der Medizinen gleicht ihm, nach meiner Ansicht, im Entfernen des materialistischen Gutes aus dem Körper, in der Wiederherstellung des Systems, in der Kräftigung und Wiederherstellung des Körpers, wenn durch Fieber oder andere angreifende Krankheiten geschwächt ist.

J. F. Ennor, M. D.
Früher Arzt an der S. C. Fireantanz.
Dr. Wimberland Calitaya Tonics ist zu haben in A. Tolle's Apotheke.

Die Gans mit dem ungelenkten Benehmen.

(Eine Berliner Gerichtsscene.)

Richter: August Gottfried Blumpe, Sie sind angeklagt, dem Zeugen Klempnermeister Müller eine Gans entwendet zu haben. Bekennen Sie sich schuldig?

Angklagter: Unterhändiger Herr Justizhofs! Diese Unstüdigkeit ist sozusagen meinen jobbedien Auf einen Nagel zu seinem Sarje, ich...

Richter: Sie bestreiten also die Ihnen zur Last gelegte That? Haben Sie die Gans entwendet oder nicht? Ich verlange nur zu wissen, wie es sich mit der Gans verhält.

Angklagter: Mit Vorliebe, Herr Oberhofste. Ich jing also eines Tages über Müller seine Hofjebele...

Richter: Wie kamen Sie dahin?

Angklagter: Rämlich meine Frau, was meine Jamaskin is, hatt vor einer mehrläufigen Zeit bei Müller ein Klapperrätsche zu sich genommen, indem sie eshaar bereappte. Diese verhangnisträchtige Geschäftshälfte von mein liebste Jatin, gehörne Sprigglchen, is mich zu das elendigste Bejebenheit meines Lebensdaseins geworden. In dem det ich nämlich neulich bei Müllers meine zusätzliche Vorüberjähligkeit erfüllte, kam mir jenes bewußte Klapperrätsche ins Gedächtnis, und ich hatt den unter diese Umstände jroharigen Gedanken, ob Müller och Kinderblaten Instrumente vorrätig halten thate, weil mein Jüngster sich bald in der Zeitwogenheit befand, bei sein fünftes Lebensjahr einzutreten.

Richter: Und diese Erkundigung wollten Sie Abends um zehn Uhr einziehen,

als das Geschäft schon geschlossen war?

hun beim Schnitt entfernt werden, mit den anhängenden Trauben ab, und stelle sie in einem gleichen Raum in Gefäße mit Wasser, das sie ebenfalls frei stehen. In das Wasser legt man, um es vor dem Fauligwerden zu schützen, einige Stück Holzfärbel ein. So konservierte Trauben halten sich lange Zeit und bilden eine angenehme Abwechselung im Winter.

Angklagter: Herr Ober-Aktuarius,

Sie sprechen aus das Innerste meiner Seele. Weil ich eben etwas spät meine Arbeitsleidigung vorgenommen hatte, mache ich mich zu einer so unregelmäßigen Zeit dieser Vaterföhle entäußern. Ich beweise mir also über den Hof, um in den Privatjemächtigkeiten des verbotenen Blechfünfers meinen Abritt zu halten, da fällt mir janz nebenläufig ein Jänse-Etablissement auf, was ich aber weiter keine Berachtung anjeide lassen. Mit einem Male sehe ich janz offenbar, wie eine von diese Jänse den Kopf durch den Zitter reicht und, Herr Gerichtsrath, ob Sie's mich loben oder nich, sie streut mich gegenüber die Junge aus dem Maul. Diese unehrwürdige, ja irade ungebührliche Benehmigkeit verlegate meine Jämigkeit in die erbärmlichste Entrüstung. Ich dachte also im Stile: halt, wenn Du die Jänse eine jobbile Bezeichnung bringen könntest, det wäre wat für dein ökologisches Talent, und Müller sieht dir das Blasiusinstrument nachher umsonst, wenn du ihm die Jänse sagtest. Ich hole mir janz nebenläufig ein Jänse-Etablissement, um sie zu verhindern.

Gebt ja keine Noten

wenn ihr Pianos oder Orgeln auf Rat-

zungen lauft, Händler, welche gewun-

det haben Sie zu bedienen, müssen diejenigen an dritte Personen ver-

taufen oder an den Fabrikanten ausliefern,

welcher sich nicht bünnen wird, deren Zah-

lung zu erzwingen, vielleicht zu einer Zeit,

wo es euch nicht paßt.

Thos. Goggan & Bros. verkaufen Pianos gegen kleine Bezahlungen ohne

Noten und Zinsen.

Platz gemacht.

Student: Aber, Herr Wirth, wie

reicht es hier abendländisch?

Wirth: Ich habe 'mal den Schorn-

stein gründlich reinigen lassen.

Student: Gott sei Dank, da kann man

ja wieder schuldig bleiben.

Galgenhumor

Delinquent (bereits auf das Beil ge-

schnallt—während des Einschreibens unter das Galben zu den Schaftrichters

Gehütt):

O meine Herren! Sind's so gut —

und schieb'ns mich noch ein paar Mal

hin und her — ich fah' für mein Leben

gern!

Gemüthlich.

A.; Hörr einmal, Du hast mich gestern

tödlich beleidigt und meine Ehre dor-

durch tierfleißt, daß Du öffentlich ge-

sagt hast, ich hätte schon mehr, als ein-

mal gestohlen. Ich sage Dir, wenn Du

nicht augenblicklich eine klasse Wein

zahlt, werde ich Dich verklagen.

Ein verlorenes Objekt.

Richter: Sie stehen zum dritten Ma-

le wegen thätlicher Beleidigung dessel-

ben Klägers hier—was haben Sie

Ihre Gerichtsbarkeit anzuordnen?

Verklagter: Ja, ich bin Sie gebor-

ter Herr Richter, der Weisheit obliegt sich

nu' mal so famos!

D. weh!

Mutter: Komm', gib mir 'nen Kuß,

Karlchen.

Karlchen: Nun, was sagt man da zu-

erst?

Mutter: Wie, was sagt man da zu zu-

erst?

Mutter: Wie, was sagt man da zu zu-

erst?

Mutter: Wie, was sagt man da zu zu-

erst?

Mutter: Wie, was sagt man da zu zu-

erst?

Mutter: Wie, was sagt man da zu zu-

erst?

Mutter: Wie, was sagt man da zu zu-

erst?

Mutter: Wie, was sagt man da zu zu-

erst?

Mutter: Wie, was sagt man da zu zu-

erst?

Mutter: Wie, was sagt man da zu zu-

erst?

Mutter: Wie, was sagt man da zu zu-

erst?

Mutter: Wie, was sagt man da zu zu-

erst?

Mutter: Wie, was sagt man da zu zu-

erst?



Kräuter - Pillen.

Wie schon die Bezeichnung dieses alten berühmten Unfallmittel es andeutet, besteht die S. Bernard Kräuter-Pills aus Kräutern und Pflanzentoffen. Diese Pillen sind nicht nur ein vorsichtiges Heilmittel, sondern verhindern auch den noch weitwirkernden Dienst eines Borbengewichts-Meis, bischofste, ne, noch sofort beim Erreichen der genügenden Renngegen einer Gruppe. Die Duldigkeit der Leber, des Augens (Unverträglichkeit), der Nieren, der Gehirne (Durchlässigkeit), eingeschlossen, der Gelenke (Krankheit) verhindert. Regelmäßige Abscheidung, Erinnerung, sowie Ausscheidung verhindern Störungen des Körperlichen Wohls, das Kreislauf geht's gefunden. Seine Thätigkeit ist geprägt durch die Erinnerung, die Verbindung sowie der Stützung gefund und regelmäßiger, wogt S. B. Kräuter-Pills vorzüglich helfen, sofern sie nicht durch alle Arten, um jeden Teil des Körpers, freien Schaden an Stelle des normalen neuen Schadens, so bringt das Kreislaufes beobachtete Körper, in regelmäßigen Gangen gehalten wird, der Krankheit der Eintritt verhindert wird. S. B. Kräuter-Pills verhindert, daß Du aber die allgemeinen Fehlern ihrer Gesamtheit vernachlässigt, füllt im Hause des Landes, Wer weiß, was dorten mir noch blüht.

S. B. Kräuter-Pills

zu Apotheken zu: Preisrechnung Gebräuchsanwendung 20 Cents die Tablette, für \$1.00. Werden aus dem Ausgang des Preises in bar überreicht, sofern die Kosten der Versandkosten aufgebracht werden. S. B. Neustadt o. Box 2416, New York City.

J. D. Guinn. H. E. Fischer.
GUINN & FISCHER
Law, Law & Collecting
AENTS.

CLEMES & FAUST, Bank und Wechselgeschäft.

Agenten für altherören Dampferlinien
Agenten für Sicherung gegen Feuer.
vertreten diesen Gesellschaften
Land.

Wechsel und Anweisungen auf alle
Plätze Europa 16,19

Dr. H. Leonards

Arzt, Mund-Arzt und
Gebrüderhelfer.

Officer im Linnehaus in der Castell-

straße, in der Nähe der katholischen

Kirche.

Dr. A. HARWOOD,
New Braunfels Texas.
Arzt, Kinderarzt und
Gebrüderhelfer.

Office in sei Wohnung im Simon-
schen Hause gegenüber dem Guadalupe
Hotel. 12

Dr. H. T. WOLFF,

Marion Texas.
Praktischer Arzt und
Gebrüderhelfer.

Sprechst zu jeder Zeit.

Eine vorzüchte Gelegenheit

zur Überfahrt nach Deutschland und

Amerika bietet bewährte und beliebte

Baltimore Posts.

Norddeutschen Lloyd.

Die rühmlichsten, neuen und
erprobtesten Posten dieser fünf Jahren re-
gelmäßig wochen zwischen

Baltimore und Bremen.

und nehmen Bahne zu sehr billigen Prei-
sen. Gute Beratung! Großmögliche
Sicherheit! Döcher begleiten die Ein-
wanderer auf direkt nach dem Westen.
Bis Ende 1888 wen mit Lloyd-Dampfern

1,885-5 Passagiere

glücklich über densee befördert, gewis
ein gutes Zeugnis die Beliebtheit dieser
Linie. Weitere fünf erhalten:

A. Schumacher, General Agenten

No. 5 Süd St., Baltimore, Md.

oder deren Vertreter im Innlande.

Carl Bracht, Gauß- & Bildermaler

wohnhaft gegenüber Galle's Blad-

Shop,

empfiehlt sich gebrauchtes Publikum

zu allen in Bremen schlagenden

Leben.

Auskunfts- & Arbeits- Bermittlungs-Bureau

RUDOLF RICHTER,

San Antonio Sie neben Pfeiffer's

vre.

Jede Auskunft erhält und Stel-
len für Arbeit und Dienstboten ver-
mittelt. Kosten von Geld zu wird
übernommen.

11,19

Nach uns die Sündhaft.
Das ist die frische Jugendlust,
Die ungezählte Jugendkraft,
Die höher schwelt die freie Brust,
Die nicht versiegt und nicht erschlafft;
Die, wenn auch Sorg und Kummer naht,
Sich stets bewahrt den heil'nen Nutz,
Die, stets bereit zu leder That,
Wir bleibet als mein höchstes Gut!

Wenn mancher Schwächling seige sagt,
Erbrüdt schier vor den Sorgen Lust,
Und stets bedient, doch niemals wagt,
Und nichts mit läufig Hand ergaßt,

Ich biest fed der Notz die Stirn
Und wappne mich mit leichtem Sinn,
Bermarie nie mit das Gehirn
Und denkt fröhlich: „Hin und Hin.“

So lang mir noch der Becher schäumt,
Und schäumt er mir nur auch nur auf
Pump,

Bleib' lustig ich und ausgeräumt,
Dem der Philister ist ein Lump;

So lang der Mädchen Flammenfuß,
Das Blut noch heißer wallen macht,

So lange feb' ich dem Genuss
Und aller Sorgen wird gelacht.

Stets ungeschwacht, stets ungebeugt,
Bleib' ich von aller Deindein,

Stets hoch den Kopf, die Gurgel feucht,
Sei's Gerstenlaß, sei's edler Wein.

Und kommt der Tod mit rauber Hand,

Sing' ich noch schnell ein lustig lied,
Und folg' ihm in sein des Land,

Wer weiß, was dorten mir noch blüht.

H. H.

Ein gelinder Kniff in die Rippen
kann, wenn an der rechten Seite und un-
terhalb des Zwerchfells appliziert, auch dem
langmühligen Menschen von der Welt ei-
nen berden — Segensbund entlockt,
wenn seine Leber nicht ganz „auf dem Damm“
wenn die Lebergrind wund oder entzündet
ist, schmerzt selbst der leidste Stoß oder
Druck. Daß ich, derjenigen, die gerne trinken,
dankbar erst ihrem Opfer in's Gesicht
blicken, ehe sie an deinen Rippen zu schaf-
fen machen. Wenn keine Haut und Augapfel
einen blasse oder gelbliche Färbung haben,
könn' ich darauf wetten, daß auch seine
Blutgefäße es sind, daß seine Eltern sauer sind
und daß er nicht nur unter den Rippen son-
der auch unter dem rechten Schulterblatt
Schmerzen hat, daß seine Eingeweide nicht
regelmäßig funktionieren und daß seine Ver-
dauung gestört ist. Anstatt handgreifliche
Spaße an seinen Rippen zu treiben, em-
pfehle ihm Doktor's Wagenbüttel zu
nehmen und dabei zu bleiben, denn es ist
in der That die beste und die kräftigste Me-
dizin für Magen- und Leberleiden in der
Welt. Auch wirft es unvergleichlich in allen
Fällen von Dyspepsie, Rheumatismus,
Nervosität, Nierenbeschwerden, fallen Fieber
und anderen organischen Krankheiten.

Auf die Frage „Was ist ein Landschul-
lehrer?“ hat nach der Pädagogischen
Zeitung“ der Lehrer Abelius aus Gre-
ingen auf einem Fachteile folgende hu-
moristische Antwort erhalten;

„Ein Landschullehrer ist ein
Aus dem Volke gekommenes,

Zu oft noch bekommenes,
Zum Seminar gestandenes,

Zum Exzellenz vorhandenes,
Unter Vormundlichkeit stehendes,

Um Besitzung heiß sehende,
Viel Geschicktrugendes,

Zum Schultaub sich plagendes,
Mit Rohheit sich schlagendes,

Mit Misserfolg belagendes,

Von Humanitätsseiter umlohtes,
Für's Strafen bedrohtes,

Viel Arbeit übernehmendes,

Den Hunger bezähmendes,

Viel Schildkrut einzehndes,

Zum Sauerstoff liechendes,

Banknoten entbehrendes,

Die Schulden abwendendes,

Sein Schicksal belagendes,

Nach Beförderung fragendes,

Im Staat hantagezeugtes,

Vom Volk oft verletzes,

Vom Unbekannt laut zeugendes,

Zur Freiheit hinriegendes,

Für Fortschritt begeistertes,

Durch Pech oft verfehlertes,

Viel Sprößling zählendes,

Mit Sorgen sich quälendes,

Auf Glücke verzessenes,

Auf Erfolg verzessenes,

Zum Himmel verwiesenes

Menschentum.“

Die Königin aller Pillen ist die

S. B. Kräuter-Pille, welche seit

Jahrhunderten mit grösster Sorgfalt von

den ehrwürdigen S. B. Brüdern

bereitet worden ist. Aus den heilsträfti-

gen Alpenkräutern, welche die frommen

Mönche mit fundigem Sinn sammelten,

erzeugten sie das überaus wertvolle

Heilmittel, welches bei Berührung

Lebermittel, Verdauungsschwäche und

allen Störungen der Unterleibs-Organen

auf das Glänzende bewahrt.

Leidende werden es nicht bereuen den alten und

bewährten deutschen Heilmittel zu ver-
trauen, ehe sie sich zu ihrem Nachschlaf

vom gleichen und schönen Aufschlaf

versetzen. — „Weißt Du, Karl, eine
verständliche Frau werden wie auf diese Weise
sicherlich erwischen.“ Gleichwohl

er sich gern berühren, mit den Händen

die Brüder, welche auf diese Weise

versetzen. — „Weißt Du, Karl, eine
verständliche Frau werden wie auf diese Weise
sicherlich erwischen.“ Gleichwohl

er sich gern berühren, mit den Händen

die Brüder, welche auf diese Weise

versetzen. — „Weißt Du, Karl, eine
verständliche Frau werden wie auf diese Weise
sicherlich erwischen.“ Gleichwohl

er sich gern berühren, mit den Händen

die Brüder, welche auf diese Weise

versetzen. — „Weißt Du, Karl, eine
verständliche Frau werden wie auf diese Weise
sicherlich erwischen.“ Gleichwohl

er sich gern berühren, mit den Händen

die Brüder, welche auf diese Weise

versetzen. — „Weißt Du, Karl, eine
verständliche Frau werden wie auf diese Weise
sicherlich erwischen.“ Gleichwohl

er sich gern berühren, mit den Händen

die Brüder, welche auf diese Weise

versetzen. — „Weißt Du, Karl, eine
verständliche Frau werden wie auf diese Weise
sicherlich erwischen.“ Gleichwohl

er sich gern berühren, mit den Händen

die Brüder, welche auf diese Weise

versetzen. — „Weißt Du, Karl, eine
verständliche Frau werden wie auf diese Weise
sicherlich erwischen.“ Gleichwohl

er sich gern berühren, mit den Händen

die Brüder, welche auf diese Weise

versetzen. — „Weißt Du, Karl, eine
verständliche Frau werden wie auf diese Weise
sicherlich erwischen.“ Gleichwohl

er sich gern berühren, mit den Händen

die Brüder, welche auf diese Weise

versetzen. — „Weißt Du, Karl, eine
verständliche Frau werden wie auf diese Weise
sicherlich erwischen.“ Gleichwohl

er sich gern berühren, mit den Händen

die Brüder, welche auf diese Weise

versetzen. — „Weißt Du, Karl, eine
verständliche Frau werden wie auf diese Weise
sicherlich erwischen.“ Gleichwohl

er sich gern berühren, mit den Händen

die Brüder, welche auf diese Weise

versetzen. — „Weißt Du, Karl, eine
verständliche Frau werden wie auf diese Weise
sicherlich erwischen.“ Gleichwohl

er sich gern berühren, mit den Händen

die Brüder, welche auf diese Weise

versetzen. — „Weißt Du, Karl, eine
verständliche Frau werden wie auf diese Weise
sicherlich erwischen.“ Gleichwohl

er sich gern berühren, mit den Händen

Wärzes Blut

von Friedrich Imhof.

(Fortsetzung.)

„Ich so, junger Herr! Sie werden reist ein schönes, junges Mädchen lernen, und dann werden auch Sie haben.“

„Nein,“ rief der junge Mann, in dem äusseren Zimmer auf und abschreitend. „Nein, ich würde dem Mädchen, das ich verehre, nicht die beleidigende Erwähnung stellen, einen solchen vertrauten Taugenichts zu lieben, wie ich einen bin und bleiben werde. Dick, nicht? Das ist ein elender und ich werde mir nächstens eine Kugel vor den Kopf schießen.“

„Bin des lieben Herrgotts willen, Herr Robert,“ rief der Hausmeister, den Arm des jungen Mannes in großer Aufregung packend. „Raffen Sie doch folge Reden! Da muss ich mich ja empören!“

„I was, Du alter, lieber Kerl, ich glaube gar. Du bist wirklich blau geworden. Was ist denn der Tod? Nur Verkrampfung von Kummer und Sorgen, Du thörichter Alter. Bist mir am Ende wirklich gut?“

„Dann sollte ich nicht gut sein, Herr Robert?“ rief der Hausmeister mit zitternder Stimme. „Sie könnten von mir, ich weiß nicht was, verlangen, so ist ich's für Sie.“

„Ich glaube es Dir, Dick,“ versetzte der Jungling, dem Diener die Hand schüttelnd; „Du bist immer wie ein Vater gegen mich gewesen.“

„Und so soll es auch ferner zwischen uns bleiben, Herr Robert, wenn Sie erlauben wollen — aber nur in aller Heimlichkeit, wissen Sie. Der Herr würde es mir niemals vergeben, wenn er dahinter käme, dass ich so enge Freundschaft halten. Sie sind ein Gentleman — ich bin ein Bedienter.“

„Ich bin ein Gentleman? Bin ich etwa wie ein solcher erzogen. Ich bin ja ohne eine Bildung.“

„Da fangen Sie schon wieder so an, Herr Robert!“ erwiderte der Diener ärgerlich. „Welcher junge Herr kann zu Pferde sitzen und jagen wie Sie? Denkt Sie doch nur an unsere reiche Beute, wenn wir drübten in Amerika zusammen jagten.“

„Ach, das waren glückliche Zeiten, Dick!“ seufzte der Andere.

„Habe ich Sie nicht in jedem Sport unterrichtet? Sie können rennen, wie ein Hirsch. Und im Ringen und im Graben Ihrer Fäuste!“

„Gewiss, die kann ich gebrauchen, wie der heile Jahrmarktsozzer!“

„Aber, Herr Robert, was wollen Sie denn nur? Schauen Sie doch in den Spiegel! Die Brust! Die Arme! die Figur! und das Gesicht! Ich bin stolz auf Sie, Herr, das bin ich!“

Der Hausmeister Antlitz war ganz rot geworden, und die letzten Worte hatte er mit höchstem Nachdruck gesprochen, während sich die Stirn des Junglings glättete und sogar ein Lächeln über das Gesicht desselben flog.

„Ach, Dick,“ sprach Lesterer. „An dem Alten mag mir's ja nicht fehlen. Aber in den Bildung und der feinen Sitte, die einem Gentleman ziemen, wie mein Vater einer ist, da steht's mit mir ganz miserabel.“

„Pah! Das haben Sie in einem halben Jahr gelernt, wenn Sie nur wollen. Das ganze französische Geplapper und die lateinische Gelehrsamkeit und Bücherkunst — das ist für Sie so leicht, wie ein Kinderspiel. Aber warum hat es denn vorhin wieder solchen Lärm gegeben?“

Bei der Erinnerung an den heutigen Auftritt mit seinem Vater runzelte der Jungling wieder die Stirn, er balte die Fausten und knirschte mit den Zähnen.

„Er hat mich geschlagen.“

„Oh, oh!“ murmelte der Hausmeister. „Weil ich der Mutter beistehe wollte, Dick. Ich kann es nicht mir ansehen, wie er sie tyrannisiert. Ich will es nicht leiden.“

„Allerdings, ein Bischen arg ist's, wie er sie behandelt.“

„Arg? Schrecklich, sage ich Dir, ist es immer gewesen. Sie liebt mich nicht; sie hat mir nie Liebe gezeigt. Aber dennoch muss ich sie in Schutz nehmen, wenn er sie schimpflich behandelt.“

„Thun Sie das lieber nicht, Junfer Robert. Sie machen's nur schlimmer. Ach, wären wir doch wieder in Colorado!“

„Das möchte ich auch, Dick. Weißt Du was? Wir wollen zusammen ausreisen und ein neues Leben anfangen!“

„Rein, rein, Herr Robert. Hören Sie mich nicht in Versuchung. Ich möchte Sie vielleicht beim Wort nehmen und das würde zum Ruin führen.“

„Ruin nennst Du es, frei zu sein? Thun und lassen zu können, was einem beliebt? Oh, Dick, Du weißt nicht, was ich hier zu leiden habe!“

„Ich fühle die Schmach gewiss ebenso, aber Sie müssen es ausstehen und es wird noch einmal alles gut werden.“

„Das hat Du nun schon zwanzig Jahre hindurch gefragt, seit damals, da ich weinen zu Dir kam, wenn ich Prügel erhalten hatte.“

„Und ich Sie mit Rosinen und Mandeln und übriggebliebenem Bubing tröstete. Rissen Sie es noch?“

„Ob ich es noch weiß? Dick, ich glaube, ohne Dich wäre ich verhungert! Mein Gott, was für eine Kindheit! Je mehr ich darüber nachdenke, desto mehr sehe ich ein, welch ein Leben ich von früher auf hatte. Keine Schule! Auf die Gesellschaft der Dienstboten angewiesen! Aus des Vaters Nähe verstoßen! Von der Mutter nicht geliebt, keinerlei Verleb mit Altersgenossen!“

Warum durfte ich keine Einladung zu anderen Kindern annehmen? So wahr mein Name d'Alton ist. Dick Barker, ich geh eines Tages durch uns fehre nach Amerika zurück. Drüber war ich glücklicher.“

„Ja, drüber waren wir glücklicher,“ sprach auch der Hausmeister sinnend; „unter den Pferden und Viehherden, da ließe sich's gut.“

„Und warum mussten wir hierher kommen? Sage, Dick, weißt Du vielleicht, warum der Vater so geheimnisvoll ist?“

Der Hausmeister ließ ein warnendes Zischen hören, denn die Thür des Speisezimmers wurde geöffnet und herein trat Anton Cope, oder wie er sich jetzt zu nennen beliebte, Reginald d'Alton — ein großer, stattlicher, grausamer Mann, dessen Stirn durch eine tiefschwarze senkrechte Furche wie in zwei Hälften geteilt erschien, was seine Gesicht ein beständig finstres Ansehen gab.

„Schon wieder zusammen?“ sprach er grimmig. „Sie da, gehen Sie an Ihre Arbeit; und was Dich betrifft,“ fuhr er mit befeindendem Sarcastos fort, „wie oft soll ich Dir immer wieder sagen, dass Du Dich nirgends so wohl fühst, als in der Gesellschaft des Geistes.“

Dem jungen Mann stieg die Bornröthe in das Gesicht und er blickte die Bähne aufeinander, um die bestige Entgegnung zurückzuhalten, die er auf der Zunge hatte.

„Wenn Du eine so starke Vorliebe für eine niedere Ebenensphäre hast, so braucht Du es nur zu sagen. Ich würde dann den Menschen da sparen können, oder möchtest Du lieber Reitknecht bei irgend Jemand werden? Bob, Du taugst auch dazu nicht einmal. Stalnacht wäre das Einzigste, was Du allenfalls sein könnte.“

Der Hausmeister sah unruhig von dem einen zu dem Andern und guckte in der Nähe der Thür, wohl erwagend, dass durch sein Bleiben vielleicht eine Szene abzuwenden sein möchte.

Der junge Mann starnte indessen nur vor sich hin, ohne etwas zu erwidern, und Anton Cope fuhr fort:

„Ein wohlgerathener Sohn, das muss ich sagen! Und ich war so verblendet, dass ich dachte, der würde die geistliche Karriere machen können.“

„Und die Vorbildung, die Sie mir dazu ertheilen, bestand darin, dass Sie mich nach Amerika unter die Kaufleute und Viehzüchter von Texas und Colorado brachten,“ versetzte der junge Mann mit einem zornigen Aufblitzen in den Augen.

„Wo ich Dich hätte lassen sollen, damit Du noch mehr zum Bagabonden und Raufbold geworden wärst, wie Du schon bist.“

„Das ist doch wohl zu hart, was Sie da von dem jungen Herrn sagen, gnädiger Herr,“ wagte der Diener zu bemerken.

„Was unterstehen Sie sich?“ herrschte der Gebieter ihn an. „Sie haben schon immer mit ihm unter einer Decke gesteckt und ihn gegen seinen Vater aufgeschoben. Halten Sie den Mund und scheren Sie sich hinaus!“

Dick Barker ließ den Kopf hängen und wandte sich achselzuckend zur Thür, von dort aus noch einen fliehenden Blick auf seinen jungen Herrn richtend, der diesem sagen sollte: „Geben Sie ihm keine Antwort, lassen Sie ihn reden, was er will.“

Als die Thür geschlossen war, warf sich der junge Mann in einen Sessel und stützte den Kopf auf die Hand, während der Andere mit befriedigtem Grinsen auf ihn niedersah.

„Nun?“ sprach er, „was willst Du thun? Um Gels bitten?“

„Nein, Vater.“

„Willst Du arbeiten?“

„Ich habe keine Arbeit.“

„Du hast keine!“ Und wenn Du Arbeit hättest, so würdest Du sie nicht thun. Fort, aus meinen Augen!“

Der junge Mann rührte sich nicht. Er wußte aus Erfahrung, dass er, sobald er sich zum Gehn angezählt hätte, mit einer Flut von Schelzworten zurückgeworfen würde.

„Wie oft wünschest Du meinen Alten?“ knurrte d'Alton.

„Niemals. Warum sollte ich das wünschen?“

„Weil Du mich hasst und denkst, dass Du, sobald ich tot bin, mein Geld bekommen wirst, um es zu verpassen und zu vergessen.“

„Das denke ich keineswegs,“ lautete die ruhige Antwort. „Ich weiß vielmehr, dass Sie darauf bedacht sein werden, mir keinen Pfennig zu hinterlassen.“

„Gi, Du bist doch nicht ganz so dummi, wie ich dachte! Ganz recht, Du hast auf keinen Pfennig zu rechnen.“

Er hielt inne.

„Darum werde ich Ihnen auch keinen Dank schuldig sein und das ist für mich ein trostloses Gedanke.“

„Hinaus!“ rief d'Alton.

Robert folgte dem Befehl und verließ ohne ein Wort zu sagen das Zimmer.

12. Kapitel.

Als er in den düsteren Hausflur trat, setzte er auf. Dieser war zwar gedegen ausgestattet, doch so, als ob Alles mit der Absicht gewöhlt worden sei, das Auge zu beleidigen und im Gesamteinindruck eine trübe Stimmung bei Jedem hervorzurufen, der den halbdunkeln Raum durchschreiten mußte. Die Decken auf Fußböden und Treppe, wie der Anstrich der Wände waren misfarben, und sowohl das Treppenfenster wie die Glasscheiben der Haustür wiesen eine dem Schnauz und Nebel gar vieler Londoner Winter gebildete Kruste auf.

Der junge Mann ging langsam die Treppe hinunter und öffnete oben die Saalstür, aus welcher ihm ein heiser Strom verbrauchter Lust entgegneträumte.

„Ich mag nicht trinken, Mutter.“

— ein durch hermetischen Fensterverschluß ungeschwätz erhaltenes Gemisch von widerwärtigen Dünsten, hervorgebrach von brennenden Lampen, übermäßiger Heizung, Lavendelwasser und glimmenden Räucherkerzen.

Als er das sehr elegant möblierte Zimmer betrat, konnte er durch die dem Eingang gegenüber befindliche halboffene Flügeltür in das Nebengemach blicken, wo die durcheinander geworfenen Klüsen eines Gardinenbettes, deren schwerer Behang zur Seite gezogen war, erkennen ließen, dass dort erst kurzlich jemand ausgestanden sein müsste.

„Ja, drüber waren wir glücklicher,“ sprach auch der Hausmeister sinnend; „unter den Pferden und Viehherden, da ließe sich's gut.“

„Und warum mussten wir hierher kommen? Sage, Dick, weißt Du vielleicht, warum der Vater so geheimnisvoll ist?“

Der Hausmeister ließ ein warnendes Zischen hören, denn die Thür des Speisezimmers wurde geöffnet und herein trat Anton Cope, oder wie er sich jetzt zu nennen beliebte, Reginald d'Alton — ein großer, stattlicher, grausamer Mann, dessen Stirn durch eine tiefschwarze senkrechte Furche wie in zwei Hälften geteilt erschien, was seine Gesicht ein beständig finstres Ansehen gab.

„Schon wieder zusammen?“ sprach er grimmig. „Sie da, gehen Sie an Ihre Arbeit; und was Dich betrifft,“ fuhr er mit befeindendem Sarcastos fort, „wie oft soll ich Dir immer wieder sagen, dass Du Dich nirgends so wohl fühst, als in der Gesellschaft des Geistes.“

Dem jungen Mann stieg die Bornröthe in das Gesicht und er blickte die Bähne aufeinander, um die bestige Entgegnung zurückzuhalten, die er auf der Zunge hatte.

„Wenn Du eine so starke Vorliebe für eine niedere Ebenensphäre hast, so braucht Du es nur zu sagen. Ich würde dann den Menschen da sparen können, oder möchtest Du lieber Reitknecht bei irgend Jemand werden? Bob, Du taugst auch dazu nicht einmal. Stalnacht wäre das Einzigste, was Du allenfalls sein könnte.“

Der Hausmeister sah unruhig von dem einen zu dem Andern und guckte in der Nähe der Thür, wohl erwagend, dass durch sein Bleiben vielleicht sein möchte.

„Ja, ich weiß, dass es nicht mit mir zu schaffen hat. Ich will nur Ruhe und Frieden im Hause haben, wie Du weißt. Was für ein delikates Stück Putenbraten!“

„Ja, ich weiß, dass Du die Ruhe siebst,“ sprach der junge Mann mit einem Gemisch von Widerwillen und Ergötzen zuschauend, wie die Dame ihr Glas Sherry in einem Zug leertrank und sich ihr Frühstück offenbar prächtig schmeckte.

„Ja, ja, Robert,“ sagte sie, „wär's nicht um das Bischen gute Essen dann und wann, ich würde nicht, was ich thätte. Weißt Du, was ich wohl möchte, Robert? Das Du mir Pilze verkaufst. Ich esse sie sehr gern. Hierzu würden sie köstlich schmecken.“

„Ich werde mich bemühen, Dir welche zu besorgen, Mutter.“

„Ah ja, bist auch ein guter Junge. Als ich ein kleines Mädel war, hab ich in White Clinton oft eine ganze Schürze voll Pilze gesammelt. Noch ein Glas Sherry, Robert. Ach! was die kleinen Leute waren damals!“

„Trinke nicht mehr, als zwei Glas, Mutter,“ bat er freundlich, die die kleinen, weichen Wangen leicht streichelnd.

„Was?“ Sie ließ den Bissen Braten, den sie auf der Gabel hatte, fallen und sah verwundert vor dem Teller auf.

„Ich sagte, Du möchtest nicht über zwei Glas Sherry trinken.“

„Und warum nicht, wenn ich fragen darf?“

„Weil der Wein Dir zu Kopf steigt, Mutterchen, Du sprichst so viel und Dein Gesicht ist schon ganz rot.“

„Das wird ja immer besser! Du sprichst ja nett mit Deiner Mutter.“

Der junge Mann runzelte die Stirn und machte eine unmutige Geste.

„Da, schon wieder die Heftigkeit!“

„Das kann ich nicht leben, Robert! Gib mir noch ein Glas Wein. Ich muss mir schon genug von Deinem Braten gefallen lassen, das kann vor mir blicken lässt. Thut, als ob er mich mit Füßen treten dürfte. Kann ich ihn auch nicht ändern, so braucht ich mir doch von Dir keine Vorschriften machen zu lassen.“

„Mutter, Mutter!“ rief Robert.

„Du verstehst mich nicht! Du weißt nicht, was ich leide!“

„Du leidest? Unfug! Bist ja jung und kräftig. Wie würde es Dir gesallen, an meiner Stelle zu sein? Als Kranken im Zimmer eingesperrt — vom Manne vernachlässigt zu werden — vom Sohne die Bissen in den Mund gezählt zu bekommen!“

„Rein, rein, Mutter! Du verstehst nicht.“

„Oho! Das will ich meinen,“ unterbrach ihn die Dame. „Wie viele Jahre hat Dein Vater michignerlassen und sich in Amerika unverheiratet?“

„Sie sprach mit ihm, wie mit einem neunjährigen Knaben, er aber zuckte nur gleichmäthig die Achseln und gehörte.“

„Dein Haar müsst auch geschnitten werden. Es sieht aus, als ob Du es Dir nicht einmal gebürstet hast. Was mir der Junge für Sorgen macht! Wenn ich nur erst wieder im Stande bin, aus meiner Stube zu gehen, so werde ich Dich ordentlich zurechtsagen.“

„Warum gehst Du nicht hinunter, Mutter?“ fragte der junge Mann, sie mit einem halb mitleidigen Blick betrachtend.

„Ich soll hinuntergehen? Kann ich denn?“

„Du müsstest es versuchen und Dich dann auch an Spazierfahrten gewöhnen, als er Dich so anzieht! Ich ziehe noch davon. Nimm die Hände aus den Taschen und sag Dich gerade auf den Stuhl, wie es sich für einen jungen Herrn schickt. Ich muss mich wirklich schimpfen.“

„Du hast mich gesagt,“ erwiderte der Diener, „dass ich so schrecklich das Gesicht habe.“

„Doch! ich's doch, ich fühlte mich so matt. Sei so gut und ziehe die Glöcke; bist auch ein guter Junge. Ich würde mein zweites Frühstück haben. Seit dem Morgenimbiss habe ich nichts gegessen.“

Der junge Mann schüttelte und bald darauf brachte ein schwaches Dien

Der Odell Type Writer.

Für nur \$15.00 kauft Ihr einen Odell Type Writer, der Euch dieselben Dienste leistet, als ein anderer für \$10. Er vereinigt Einfachheit mit Dauerhaftigkeit und Schnelligkeit, ist leicht zu handhaben und dauert, ohne reparatur zu werden, länger als irgend eine Maschine, er hat kein dem Operator lästige „ink rubber“. Er ist durchaus vollkommen und für alle Arten von Type Writing zu gebrauchen. Wie eine Druckerpresse gibt er scharfe, reine und lesbare Majuscule. 2-10 Copien jedesmal. Zeitgängereigenschaften, Rechtsanwälten, Barristers, Kaufleuten und anderen Geschäftsmännern ist die Maschine besonders zu empfehlen. Jemand eine Person kann innerhalb einer Woche ein guter Operatör werden.

Etwas Dollars werden denjenigen Operatoren angeboten, der im Stande ist, mit einer anderen Maschine besseres Werk liefern, als mit der Odell Maschine. Agenten und Verkäufer gleich. Begünstiger Auskunft wende man sich an die Odell Type Writer Co., The Root Co., Chicago, Ills.

Jos. Roth
Utmacher & Juwelier



hät stets das größte Lager von Taschenuhren, Bands- und Standuhren gut reguliert von \$2.50 an.

Sauckuhnen in solidem Gold und auch platt, das neueste und feinste zu jedem Preis. Silberwaren sind wieder neu aufgestellt. Brillen, Goldfedern, Ziehharmonika's &c. alles in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen. Reparaturen prompt und billig. 40

\$30 für \$30.

Man denke sich nur!
Das Monopol zerstört.

Bringen Sie eine Nähmaschine?

17.50 bis \$30.00.

Fünf Jahre Garantie.

Möller Attachements. Schreibt für uns „Singers“, „New Home“ etc.

\$10 bis \$30.

Gest durch direkte Bestellung beim Hauptquartier. Nadeln für jede Menge zu 25 Cts. per Dutzend in Briefmarken. Adresse hier.

The Louisville Sewing Machine Co., No. 520 Fourth Avenue, LOUISVILLE, KY.
Ph. 7

RONSE & WAHLSTAB,
San Antonio, Texas.
Großhändler

in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen anderen Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Rum u.s.w.

Alle Sorten Garagen, genügend für das berühmte Wilhelms-Dörfchen 13.19

Wm. Seekatz

Antoniostraße beim Passagier-Depot 0:0 Händler in 0:0
Gades, Cracker, Fancy Groceries, alle Arten von Nüssen, Michigan- und California-Garten- u. Blumen-Sämereien, Tabak, Cigaretten, Gewürzen, einheimische und Süßfrüchte und alle sonstig in dieses Fach eingeschlagene Artikel.

6.19

50 Cts. on the Dollar!

Ausverkauf

gerne Kleider zum halben Preise.

Anzüge auf Bestellung incl. Wings von \$11 aufwärts. Wenn eng dazu geliefert wird, von \$3.50 bis \$10. Trimmungs. 50, if

John Steger.

Gäftsveränderung.

Den gebreiten Freunden und Gönner Nachricht, daß ich das bisher unter Frey Kue in der unteren Antonio Str., geführte

Chuhwaaren-

Geschäft

habe und wie bisher auch Fabrikwerke weiter führen. Bei fertigung von Herren- und Schuhen und Stiefeln wird die Kost gestellt. Dr. Börner.

Amliche Greenbacks

50 Proben frei 49
C. Milton, Welden, N.C.

Und dann tauchte das Bild seiner Kindheit vor ihm auf; er sah sich wieder als der unglückliche kleine Junge, der so oft die Ursache endloser Bänkelei zwischen den Eltern gebildet hatte; er erinnerte sich, wie wenig Verlehr er mit anderen Kindern gehabt, wie ihm weder vom Vater, noch von der Mutter Liebe bezahlt worden war; auf seine Freude konnte er zurückblicken, nur auf Quälereien und schlächtliche Behandlung. Wie oft hatte er für die geringfügigsten Vergehen grausame Schläge erhalten. Und wenn er, schwer betäubt von einem brutalen Stoß, vom Boden aufstieß, die Augen mit der stummen Bitte um Gnade zur Mutter gewendet hatte, begegnete seine Liebe bei ihr nur völiger Theilnahmlosigkeit, als ginge sie der Borgang nicht das Mindeste an.

Wenn er sprang, hatten ihn die Dienstboten gepflegt, bei denen er die Freundschaft fand, die er bei seinen Eltern vergeblich suchte. Seine Erziehung wurde vernachlässigt, verwahrlost und obwohl sie sein Leben in dem düsteren Londoner Hause, in dessen unfreundlichen Räumen er Tag für Tag herumhing. Auch des einsamen Lebens im Hause erinnerte er sich, wie sein Vater die Abende stets im Club verbrachte und die Mutter nie Gesellschaft hatte, sich insofern an delikaten Abendmaillen schadlos hielt, von denen sie ihrem Knaaben nie einen Blumen anbot.

Das Einzige, was ihm die trostlose Odell Kindheit erträglich gemacht hatte, war die Freundschaft des Dieners Dick gegeben - ein sonderbar mürmischer Mensch, der ihn sauerläufig anzustarren pflegte, ihm aber dann einen Kreisel, eine Knallbüchse oder etwas Naschkratze aufsetzte.

Ein anderes Leben begann mit seiner Einschiffung nach Amerika. In der verhältnismäßig Freiheit, die er dort in Dick's Gesellschaft genießen durfte, erholte sich sein junges, verbittertes Herz und er gewann Freunde am Dasein.

Nach einem zehnjährigen Wandering - dem die Viehzucht war nur eine vorübergehende Laune seines Vaters gewesen, der mehr Vergnügen am Fischen, Jagden und an Reiseabenteuern fand - kehrten sie nach der Heimat zurück, wo Frau d'Alton sich inzwischen in das unfruchtbare Geschäft verwandelt hatte, das oben in ihren Räumen jetzt ein so bedauernswertes Gefüll führte.

Robert erinnerte sich noch deutlich des Wiedersehens nach ihrer Ankunft. Frau d'Alton trug ein hochrothes Sammelskleid, und ihr helles Haar war in Locken gebräunt, als für ihrem Herrn und Gemahl entgegnet. Mit einem Lächeln der Freude breitete sie die Arme aus, um ihm zu empfangen, er aber brach in ein rohes Lachen aus, wendete sich kurz um und verließ das Zimmer; während er, der ritterlich empfunden, sich von der Chaiselongue zu erheben. Robert ließ zum Wahnsinn, nahm ein Handtuch, legte es zu einer Bandage zusammen und umwandte damit den Kopf des Bernbundeten. Dann eilte er abermals an den Waschtisch und holte kaltes Wasser und einen Schwamm, um den Regungsklopfen zum Bewußtsein zu bringen.

Indes vergingen mehrere Minuten und noch immer hatten seine Bemühungen keinen Erfolg. Nun ernstlich bestört, erhob er sich von den Knieen und eilte zur Thür, von welcher der Hausmeister noch immer die Dienerschaft zuerst.

„Ich halte es nicht länger aus“, sprach er zu sich. „Was ich als Knabe erragen konnte, ist mir nicht mehr möglich, als Mann zu erdulden. Ich muß es mir ändern, je eher, desto besser.“

Er erhob sich von dem Bettgestell und begann im Zimmer hin und her zu schreiten, als er hörte, wie unten eine Thür heftig zugeschlagen wurde. Darauf erholt ein lauter Wortwechsel - Stimme seines Vaters klanger tief und rauh, die seiner Mutter schrill und gellend.

Er hatte derlei Austritte schon zu oft erlebt, um ihnen viel Beachtung zu schenken. Sie waren ihm schon etwas so Alltägliches geworden, daß er es ohne zu zucken mit ansehen konnte, wenn die Dienstboten verstohlen lächelnde Blicke wechselten.

So setzte er denn sein einfaches Hündchen und Herwandernd fort; doch das Toben wurde lauter, es drang aus dem Schlafzimmer, das unter dem kleinen lag, heraus. Eine Glocke wurde wütend geläutet und die fröhliche Stimme ließ anstatt der hässlichen, zornigen Worte eines Schreis der Entfernung hören, der den jungen Mann bewog, nach der Thür zu eilen.

„Mordet er sie etwa?“ murmelte er vor sich hin, als er die Treppe hinaufstieg, wobei er vernahm, daß auch von unten Schritte heraufschollten. Und gleichsam als Antwort auf seine Befürchtung erhöhte aus dem ersten Stockwerk ein lächerlicher, angstvoller Hülse.

14. Kapitel.

Robert traf auf dem Treppenabsatz mit dem Hausmeister zusammen.

„Um Gottesswillen, Herr Robert, gehen Sie hinein, sonst geschieht ein Mord.“

Robert war auch ohnehin in das Zimmer gedrungen. Er riß die Thür auf, die Barke sofort hinter ihm schloß, und sodann mit dem Rücken an dieselbe gelehnt, wöhnte er dem Herzdrücker von Mary und der übrigen Dienerschaft.

Der junge Mann war schon oft genug Augenzeuge der Wuthausbrüche seines Vaters gewesen, er hatte ja häufig selbst darunter gelitten - aber so arg, wie eben jetzt, hatte er es ihn noch niemals treiben sehen.

Der umgestürzte Tisch im Salon lag darauf stehend, daß der Zant dort ausgebrochen war; und zur ferneren Erklärung der Schloszimmer diente ein hinter dem Schloszimmer stehender offener Bügelstuhl auf der Seite liegenden Stuhl; derlebte hatte offenbar die Thür von innen versetzt, hinter welche

das Opfer des Rasenden geflüchtet war. Indes hatte dieser die Thür mit Gewalt geöffnet, und Robert sah, daß seine Mutter halb bewußtlos auf der Chaiselongue lag, während d'Alton fluchend vor ihr stand.

„Sind Sie toll?“ rief Robert erregt, stürzte auf ihn zu und stellte sich in Kampfbereiter Haltung zum Schutz seiner Mutter auf.

D'Alton fuhr mit einem Zornesbrüll,

das kaum noch den Klange einer Menschenart hatte, auf Robert los, die gekräuselten Finger auf dessen Kehle gerichtet.

Dieser Angriff war so plötzlich, daß der junge Mann vorübergehend zurückwich, und diesen Moment benützend, machte d'Alton eine Hand frei zum Schlagen und versetzte dem Gegner die Faust mit der vollen Wucht seiner Mutter auf.

„Ja, sieh ihn Dir nur an. Haß ihn gut zugedacht.“

„So schwiege doch, Mutter“, sagte der junge Mann ungeduldig.

„Ich will Dich ja nicht tadeln, Robert, denn seit er wieder zurückgekommen ist, kennt sein Jähzorn keine Grenzen. Du hättest aber nicht so hart auf ihn losflügen müssen.“

„Es ist durch den Sturz gekommen, Mutter. Und seine Schläge hatten mich bis zum Wahnjahr gereicht.“

„Ja, es hat Dich sehr grausam behandelt. Aber umbringen hätte Du ihn doch nicht müssen. Und es wäre mir zu schrecklich, wenn Du verurteilt würdest. Weißt Du, Robert, es wäre wohl das beste, Du machst Dich aus dem Staube.“

„Unmöglich!“

„Hast Du Geld, Robert?“

„Was soll die Frage, Mutter, Du weißt ja, daß ich nichts habe.“

„Hm, freilich. Es hat Dich ja nie etwas gegeben. Es wäre aber doch fürchterlich, wenn Dich die Polizei kriegt und Du in's Gefängnis kommst.“

„Oh, so weit wird es nicht kommen, Mutter.“ sprach Robert, bitter auflachend.

„Es kann aber dahin kommen, Kind; und ich würde dann als Zeugin vor Gericht geladen und das könnte ich nicht ertragen. Oh, du mein Himmel! So wütend auf mich loszufahren!“

„Stil, Mutter!“ sprach Robert, der jetzt ruhiger geworden war.

Hier wurde ein schwaches Klopfen an der Thür laut, und Robert ließ den Doktor ein, einen ersten, grauförmigen Mann, während der Hausdiener draußen stand und, kamphärtig den Kopf schüttelte.

„Hab' ich es nicht schon immer gesagt? Ich wußte, daß es so kommen würde! Oh, Ihr Beiden in Eurem häuslichen Jähzorn! Robert, Du hast mir zu todgeschlagen!“

Dieser gewann inzwischen einigermaßen seine Fassung wieder, brachte den Dienstboten zu sich und fragte den Doktor, ob er sich gegen ihn vorgebrachte dem Unfall verantworten darf.

„Oh, oh!“ rief die Frau d'Alton, die Hände ringend, bis die Ringe, mit denen ihre Finger überladen waren, gezeichnet waren.

Der Arzt betrat das Schlafzimmer, ohne etwas zu sagen, hatte aber mit einem scharfen Blick jenes Ereignis, welches dem Unfall vorhergegangen war, so gut bemerkt, als wäre er dabei gewesen. Es ging ihn nichts an; er hatte sich nur um die Wunde zu kümmern und, sich über den Verletzten beugend, begann er seine Untersuchung, während Frau d'Alton jämmerlich stöhnte.

„Geben Sie Frau d'Alton etwas Cognac und Wasser,“ sagte der Doktor lächelnd.

„Dari es nicht Sherry sein, Herr Doktor?“ flüsterte sie mit bittendem Blick.

„Zawohl, Madame, wenn Sie wollen mögen. Hm, hm,“ fuhr er nach einer kurzen Untersuchung fort, „eine hässliche Wunde; gegen das Kamingitter gefallen?“

Robert nickte.

„Hm, hm, ein fatales Kamingitter; aber die Eisenhändler rednen nicht darüber, daß die Leute in Streit mit einander gerathen werden. Die Knochen sind alle heil. Eine kleine Gehirnshämorrhagie. Die Wunde muß ich zuhalten.“

„Es ist also keine ernsthafte Verlegung?“ fragte Robert.

„Nein, mein Herr!“

„Aber er ist ganz ohne Besinnung.“

„Das kann nicht anders sein; es muß ein schwerer Fall gewesen sein.“

„Oh, oh, oh!“ schrie die Frau d'Alton, sie stürzten zusammen nieder und mein armer, lieber Mann schlug mit dem Kopf gegen das Kamingitter. Es war ganz schrecklich.“

„Fürchterlich, Madame,“ sagte der Doktor. „Nehmen Sie noch ein Glas Sherry.“

Die Dame gehörte mit einem Seufzer, und nachdem die Wunde zugewöhnt und verbunden war, wendete sich der Arzt zu Robert, der ihm während der ganzen Zeit hilfreich die Hand gelehnt hatte.

„So,“ sagte er, „wenn Sie mir jetzt helfen wollen, denke ich, daß wir ihn auf das Bett legen können.“

„Was?“ sagte der Doktor aufgebracht, „ihm auf mein Bett legen? Auf keinen Fall! Sie wissen ja, Herr Doktor, wie schwer er mir wird, herumzugehen, wenn er auf dem Bett liegt.“

„Haben Sie ihn getötet, mein Junge?“ flüsterte der Hausmeister erregt.

„Getötet nicht. Aber er ist nicht unerheblich verlegt.“

„Eine ein Wort der Erwiderung elste der Hausmeister davon, während die Magde sich angestellt auf einen Fleck gebrängt hielt und auf die Thür starrten, bis Robert dielebte wieder hinter sich in's Schloß war.

„Oh, Du wieder da?“ krächzte Frau d'Alton, die noch immer schluchzend und händeringend auf ihrem Platz wußte, ihm entgegen. „Ich habe ihm immer gesagt, daß er nichts Gutes hätte von haben werde. Du hast Dich nun richtig als ein unmäßiger Bösewicht gezeigt, der an demjenigen zum Todsträger geworden ist, der Dich ernährt und erzogen hat.“

„Still, Mutter, sprich nicht so,“ sagte der junge Mann erregt. „Ich habe es nicht gewollt.“

„Doch hast es nicht gewollt, natürlich nicht.“

„Um Dich zu retten, habe ich mich eingesetzt.“

„Das hättest Du bleiben lassen sollen.“

„Aber, Mutter, ich konnte es nicht tun mit anhören, wie Du um Hälfte rießt.“

„Nein, Sie haben keine Arznei nötig, Madame,“ sagte der Arzt. „Einige Stunden Schlaf werden das beste Mittel für Ihre Beischwerden sein. Ah, da ist der Hausmeister. Also vorwärts!“

„Was?“ sagte der Doktor aufgebracht, „ihm auf mein Bett legen? Auf keinen Fall!“

„Als der Patient in die Höhe gehoben und nach seinem Zimmer getragen wurde, stieß er ein leises Achseln aus.“

„Sind ernstliche Folgen zu befürchten, Herr Doktor?“ fragte Robert, als sie nach dem Speizzimmer hinaufgingen.

„Sehr wohl, Madame.“

„Verordnen Sie mir, bitte, Ruhe und Pflege. Nur keine Medizin.“

„Nein, Sie haben keine Arznei nötig, Madame,“ sagte der Arzt.

„Das war ja ganz schön von Dir, Robert,“ rief Frau d'Alton, „

Die landwirthschaftliche
Ausstellung in
Seguin.

Vorige Woche fand am Dienstag und Mittwoch die diesjährige landwirtschaftliche Ausstellung für Guadalupe County statt. Beside waren wir verhindert am ersten Tage anwesend zu sein und können aus diesem Grunde nur das Resultat melden, welches den besten Betrieb des Konskribtes auf dem Gebiete der Pferde- und Viehzucht für jenes County aufweist. Der Festplatz selbst war mehr als hämmerlich ausgesattet und die Rembrandt ließ vieles zu wünschen übrig, aber es war doch eine fair, die Bürger der Stadt und vom Lande rathmen von oben bis unten Interesse an der Sache und suchten die Verbindung zwischen Stadt und Land aufrecht zu erhalten, wie dies sich überhaupt gezeigt, anstatt durch pseudo aristokratische Gesellschaften den Landbewohner, von dem wir doch zuletzt alle leben müssen, abzuschrecken. Bis jetzt hat Neu Braunfels, außer einigen Gesang- und Turnfesten, die leider der Stadt nur als Wein und Bierverkäufen möglich waren, es noch nie dahin gebracht, eine landwirtschaftliche Ausstellung abzuhalten, drum müssen wir wohl oder übel den Seguinern die Ehre geben und bei aller Bedecktheit heurigen Festes Ihnen zu ihrem Erfolg gratulieren.

Doch hier das Resultat:

1. Klasse. — Zugpferde.

Für den besten Hengst, 5 Jahre alt und darüber, erster Preis H. B. Thompson, 2ter Preis W. D. Short.

Für den besten Hengst, 1 Jahr alt und unter 2 Jahren, erster Preis F. W. Vollmann, 2ter Preis August Dellers.

Für das beste noch saugende diesjährige Fohlen erhielt Aug. Dellers den ersten und Robt. Schob den 2ten Preis.

(Das Fohlen des Herrn Dellers entnommt der Bucht von dem Hengste des Herrn Fred. Simon von hier.)

2. Klasse. — Pferde für alle Arten.

Preise erhielten für den besten Jährlingen oder älteren Hängst: erster Preis W. C. Hall, 2ter Preis F. C. Weinert.

Für den besten Hengst 2 und 3 Jahre alt erhielt G. Bartels den ersten, und J. T. Coul den 2ten Preis.

Für besten Küllnen mit Zobeln erhielt F. C. Weinert den ersten und H. Brodt den zweiten Preis.

Für besten Küllnen unter 2 Jahren, Aug. Dellers erster Preis, Chas. Hermann 2ter Preis.

Für dieses Küllnen unter 3 Jahre und darüber F. Warren erster Preis, P. H. Hall 2ter Preis.

Besitz noch saugendes Fohlen, erster Preis G. Solis, 2. Preis J. N. Coul.

Für bestes Sattelpferd erhielt G. E. mit den ersten und T. D. Terrel Jr. et zweiten Preis.

• Schafe und Maulthiere Abteilung. die Figur 1. — Klasse 6.

Für den besten Zuchtfelbstgut drei Jahre alt erhielt T. S. Johnson den ersten Preis.

Für den besten Zuchtfelbstgut drei Jahre oder darüber, erster Preis C. Seligsoh, 2ter Preis H. B. Thompson.

Maulthier ein Jahr alt oder jünger, erster Preis T. S. Johnson, 2ter Preis H. B. Thompson.

Für noch saugendes Maulthierfohlen, erster Preis Chas. Hermann, 2ter Preis T. S. Johnson.

Die Abteilung für Kündbuech war gut besichtigt, aber da die Deutschen wenig oder gar nichts eingesetzt hatten, und auch nur einen Preis bekommen, so kann sie hier nur der Adel treffen. Herrn F. C. Weinert gebührt die Ehre, den ersten Preis für das beste 2 Jahre alte Kündbuech.

Man hatte auch noch sonst allen möglichen Klumpwick ausgefeilt, getrieben, aber da wir dies als nicht in den Bereich einer derartigen Ausstellung gehörig, so sagten als höchst betrachtbar, so übergehen wir diesen Theil. Herr Schwarzböck von der Herts Greif erhielt den ersten Preis für den besten Balken Baumholz.

Die pro, kannmöglichen Wettrennen fanden am 2ten Tage statt und fielen abends aus.

für das erste Rennen, 1 Meile, waren Joe. Short's "Gruito" und John Moore's "Moan" eingetragen. John Moore gewann das Rennen mit 5 Fuß.

Das die Rennen, 1 Meile, war der Haubersdorf. "Der Prächtige" Böckl Greif, Rennläufer, Wettrennen waren eingetragen, nämlich Seguin, Eigentum von C. Dibrell; Surprise T. L. Johnson; Rattler Jesse Dibrell; Blad Ben Hoff.

Schottische Rennen mit Aufschaltung aller Kraft mit 5 Fuß. Sieger war der 2te Sieger.

Dann kam ein Beipoltenrennen auf eine Stelle zwischen Bürgern von Comal County und der Stadt Seguin.

Robert Konvalds Passagier-Bahn, erzogen in Comal County, gab dem neuen Träger von Guadalupe County, Eigentum des Herrn Klein von Seguin, 50 Schritte vor ankernde halbe Meile Steinen. Der Passagier legte mit noch 50 Schritten vor. Dies ist für Seguin bisher bestehend und wir beweisen die Herren von Seguin, dass nächste Mal geben wir ihnen 200 Schritte.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird "Herrn" wird zu andern anderes wird aus und wird.

Si zum andern magazino ihm wird